

Schmittten

29.04.2018

Schmittten: Flucht in Bildern



Thomas von der Ohe (v.l.), Künstlerin Kayra Martinez, die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Susanne Eichhorn, Bürgermeister Marcus Kinkel, Schauspielerin Ilona Fritsch-Strat und Bundestagsabgeordnete Markus Koob zeigten sich tief beeindruckt von den Flüchtlingsbildern bei "Schmittten anders". Foto: Götz

ARNOLDSHAIN - (mgö). Das Grauen des Krieges auf Leinwand gemalt. Bei der ersten Veranstaltung "Schmittten anders" der evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain verarbeiteten Kriegsflüchtlinge ihre Erlebnisse, Gefühle und Gedanken. Die in den USA geborene Künstlerin Kayra Martinez lebt und arbeitet seit 18 Jahren in Deutschland und verteilte in den vergangenen Jahren im Frankfurter Hauptbahnhof Essen und Kleidung an

Flüchtlinge. Doch das reichte der hauptberuflichen Flugbegleiterin nicht, sie wollte wissen, was wirklich in den Auffanglagern passiert. So flog sie jeden Monat nach Griechenland, um den Flüchtlingen dort zu helfen. Erst gab sie Essen aus, dann Kleidung, lehrte den Kindern Deutsch und Englisch, bis sie die Idee hatte, Leinwand und Wasserfarben zu kaufen, damit die Flüchtlinge ohne Worte ausdrücken, was sie bewegt. Herausgekommen sind Werke, die tief berühren. Menschen rennen vor einschlagenden Bomben um ihr Leben, Granaten zerstören Stadtteile, Frauen und Männer weinen. Das schimmernde Blau des Meeres, die Palmen und Brunnen lassen erahnen, wie schön Syrien vor dem Krieg einmal war. Das Land im Mittleren Osten gehörte zweifelsfrei zu den schönsten und begehrtesten Reisezielen.

"Wie interpretiere ich, was ich sehe?", fragte sich Kreisausschussmitglied Susanne Eichhorn, die Landrat Ulrich Krebs vertrat, unter dessen Schirmherrschaft die Veranstaltung stand. Die kulturelle Vielfalt der verschiedenen Künstler rührte ihr Herz und ihren Geist.

"Wenn man vom Krieg liest, ist es schon schlimm genug", sagte CDU-Bundestagsabgeordneter Markus Koob, "aber plastisch betrachtet", und hier stockte er und grübelte. Man könne den Frieden in Deutschland nicht hoch genug schätzen und er lobte die Verdienste aller ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer, "die unser Land auszeichnen". Schmittens Bürgermeister Marcus Kinkel kritisierte jedoch den Hochtaunuskreis sehr deutlich und mahnte, dass die Kommunen unbedingt bessere Rahmenbedingungen brauchen: "Der Staat darf sich nicht aus dem Ehrenamt zurückziehen".

Pfarrer Christoph Wildfang dankte Martinez, Künstler wie Ghazwaan Asaff und Jalil Azimi nach Arnoldshain "gelockt" zu haben, sie sei auch eine tolle Seelsorgerin. Die von Jeanette Eschweiler und Thomas von der Ohe organisierte Kunstausstellung ist bis zum 21. Mai in der Kirche und im Gemeindehaus immer nach dem Gottesdienst bis 13 Uhr zu sehen.

Anzeige

Innovationen managen

Was lässt sich Digitalisierung erfolgreich auch in Ihrem Unternehmen umsetzen? Was brin-